

Wahl des Directoriums für 1866 wurden die bisher thätigen Mitglieder desselben wiedergewählt, als ersten Secretär ersah die Gesellschaft Oberlehrer Dr. Ebert, als dessen Stellvertreter Oberlehrer Besser. Da Geh. Hofrath Prof. Dr. Reichenbach und Dr. Ebert die auf sie gefallene Wahl nicht annahmen, musste in der ersten Hauptversammlung 1866 eine Ergänzungswahl vorgenommen werden und bestand das Directorium nach derselben aus Geh. Justizrath Dr. Siebdrat als erstem, Lehrer Zschau als zweitem Vorsitzenden, Apotheker Bley als erstem und Oberlehrer Besser als zweitem Secretär, Kaufmann Schmorl als Kassirer und Lehrer Gerstenberger und Lehrer A. Weber als Bibliothekaren.

Geh. Justizrath Dr. Siebdrat eröffnete die erste von ihm geleitete Hauptversammlung mit einer Ansprache an die Mitglieder, in welcher er auf die Verhältnisse hinwies, unter denen er sein Amt angenommen habe, dass er aus der Wahl seiner Person als einer dem juristischen Geschäftskreise angehörenden schliessen müsse, dass die Gesellschaft auch ihren geschäftlichen Angelegenheiten ein besonderes, erhöhtes Interesse zugewandt wissen wünsche, dass er aber neben diesem die Wissenschaft stets als Leitstern für die Isis betrachten werde.

Im März wurde der Gesellschaft bekannt gegeben, dass das hohe Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts am 9. März 1866 die neuen Statuten genehmigt habe, womit die in den letzten Monaten des Vorjahres durchgeführte Reorganisation der Isis als glücklich beendet angesehen werden durfte und eine neue Periode ihrer Entwicklung begann. Der auf Grund der neuen Statuten gewählte Verwaltungsrath, ausser dem zweiten Vorsitzenden und dem zweiten Secretär aus Maler Fischer, Prof. Dr. Geinitz, Photograph Krone, Bankier Nawradt, Dr. Sophus Ruge und Vicepräsident Dr. Sickel gebildet, unterzog sich sofort der schweren Aufgabe, die Finanzen der Gesellschaft zu regeln, und gelang es seiner, von der Opferwilligkeit der Mitglieder unterstützten Thätigkeit, das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe bald herzustellen und die noch schwebenden Verpflichtungen bis Ende des Jahres zu beseitigen.

Zugleich mit dem Wunsche nach einer Neugestaltung der Isis hatte sich auch das Bedürfniss immer geltender gemacht, ein geeigneteres Versammlungslokal zu erlangen. Der bisher für die meisten Sitzungen noch benutzte botanische Hörsaal der chirurgisch-medicinischen Akademie bot nur ungenügende Beleuchtung durch Oellampen, auch hatten die Mitglieder im Winter oftmals durch Kälte zu leiden. Der zur Aufstellung der Bibliothek benutzte Raum war sehr eng, feucht und feuergefährlich, wodurch zu befürchten stand, dass die Bücher bei längerer Aufstellung in demselben Schaden nehmen möchten. Aus diesen Gründen entschloss sich die Gesellschaft, ein anderes Lokal zu suchen, und wurde der von Prof. Dr. Geinitz gemachte Vorschlag, die Direction der K. polytechnischen Schule um Gewährung eines geeigneten Sitzungssaales zu ersuchen, angenommen. Massgebend für die Wahl dieses Gebäudes war zunächst die dadurch gebotene Vermeidung der vorher angedeuteten Uebel-